

Schon zerfließt das ferne Gebirg

Text by *Nikolaus Lenau* (1802-1850)

Set by *Hugo Wolf* (1860-1903), from *Abendbilder*, #2

Schon	zerfließt	das	ferne	Gebirg'	mit	Wolken
[ʃo:n]	tsɛ̯.ˈfli:st	das	'fer.nə	gə.ˈbirk	mɪt	'vol.kən]
Already	dissolves	the	distant	mountains	with	clouds

(Already the distant cloudy mountains are dissolving)

In	ein	Meer;	den	Wogen	entsteigt	der	Mond,	er
[?ɪn]	?a:en	me:ɐ	de:n	'vo:.gən	?ɛnt.ˈʃta:ekt	de:ɐ	mo:nt	?e:ɐ]
into	a	sea;	from-the	waves	climbs	the	moon,	it

(into a sea; the moon rises out of the waves)

Grüßt die Flur, entgegen ihm grüßt das schönste
Lied Philomelens

Aus dem Blütenstrauche, der um das Plätzchen
Zarter Liebe heimlichend sich verschlinget,
Mirzi horcht am Busen des Jünglings ihrem
Zaubergröte.

Dort am Hügel weiden die Schafe beider
Traulichen Gemenges in einer Herde,
Ihre Glöcklein stimmen so lieblich ein¹ zu
Frohen Akkorden.

The entire text to this title with the complete
IPA transcription and translation is available for download.

Thank you!

